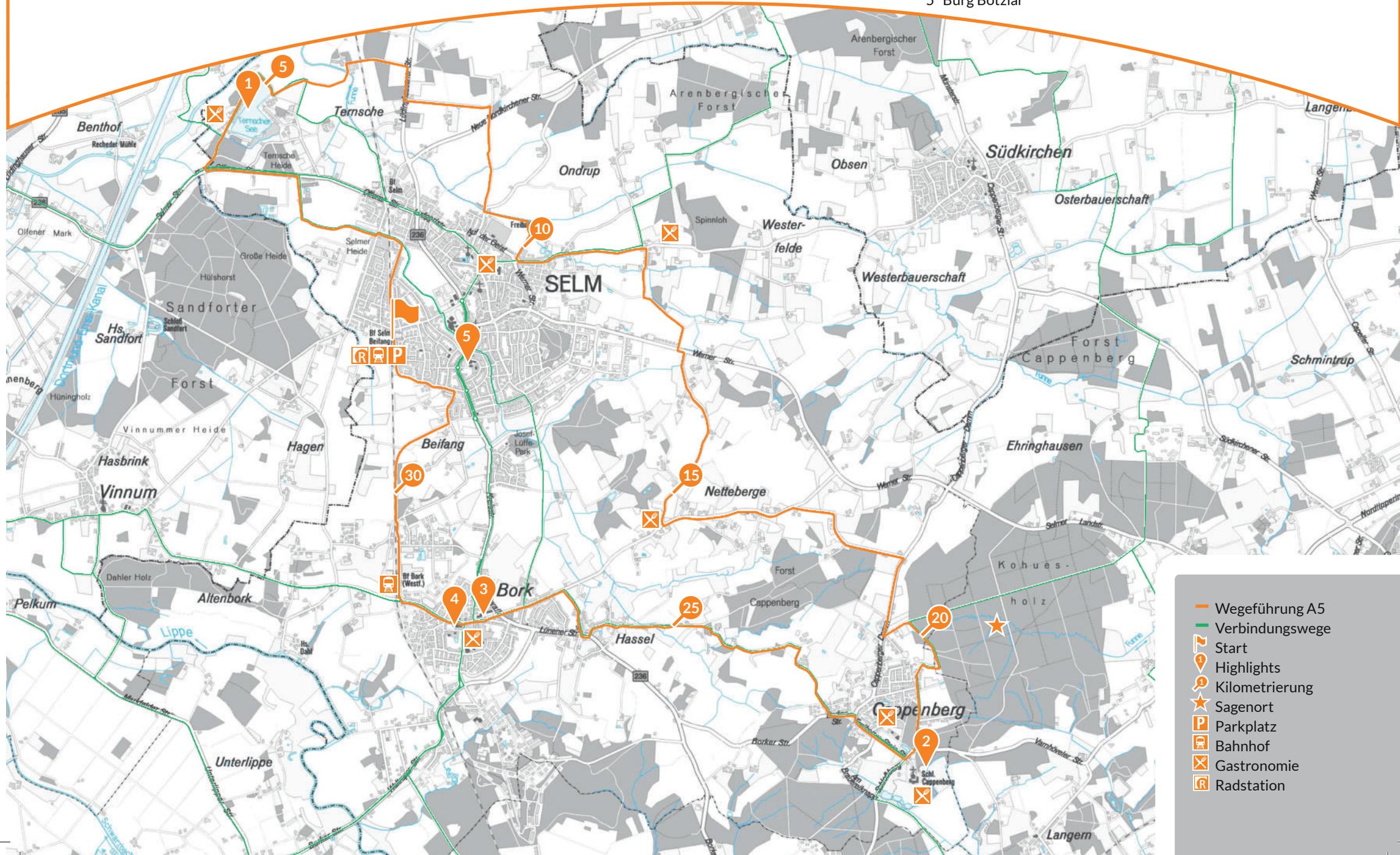


A5 SELM

↕ 32,6 km
⌚ 2:16 h bei 15 km/h
🚉 Bahnhof Selm-Beifang
⚠️ 150 m | mittelschwer

- 1 Ternscher See
- 2 Schloss Cappenberg
- 3 Historisches Amtshaus
- 4 Alte Synagoge
- 5 Burg Botzlar



- Wegeföhrung A5
- Verbindungswege
- 🚦 Start
- 📍 Highlights
- 📏 Kilometrierung
- ★ Sagenort
- P Parkplatz
- 🚉 Bahnhof
- X Gastronomie
- R Radstation

A5 SELM

Sehenswürdigkeiten



1 Ternscher See

Beim Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals Anfang der 30er Jahre musste bei Olfen eine neue Kanalführung gebaut werden. Beim Bau entstand durch Ausbaggerungen der Ternscher See. Der See hat eine Wasserfläche von ca. 15 ha, seine tiefste Stelle liegt bei ca. 9m. Heute ist der Ternscher See ein Naherholungsgebiet.



2 Schloss Cappenberg

Schloss Cappenberg zählt zu den bedeutendsten Beispielen westfälischer Klosterbaukunst des Barock. Der Kreis Unna zeigt im Mittelflügel des Schlosses überregional bedeutende Ausstellungen. Die zahlreichen Kulturveranstaltungen und die angrenzenden Wälder machen Schloss Cappenberg zu einem beliebten Ausflugs- und Naherholungsziel.



3 Historisches Amtshaus

Das in den Jahren 1911/1912 erbaute Amtshaus Bork ist ein typisches Verwaltungsgebäude aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Im Innern präsentiert der Sitzungssaal mit Vertäfelung und passendem Gestühl den Historismus.



4 Alte Synagoge

Die Synagoge in Bork ist eine der wenigen erhaltenen Landsynagogen. Die erste schriftliche Erwähnung findet sich 1818. Bis zum Novemberpogrom 1938 wurde sie als Gebetshaus genutzt, danach zwangsverkauft und als Kohlenlager verwendet. Nach erfolgter Renovierung wurde die ehemalige Synagoge 1994 als »Kulturstätte mit erinnerndem und mahnendem Charakter« eingeweiht.



5 Burg Botzlar

Die Burg Botzlar ist die Nachfolgerin einer mittelalterlichen Landesburg. Die Reste eines mittelalterlichen Turmhauses sind erhalten. Der zweigeschossige Bruchsteinbau war früher von Gräften umgeben. Der Keller mit Kreuzgewölben, hohe Fenster und ein Walm-dach sind Merkmale der Burg Botzlar.

Empfohlener Startpunkt

 Bahnhof Selm-Beifang

 Ecke Sandforter Weg/Grüner Weg, 59379 Selm

Beschreibung der Route

Die Rundtour A5 lädt zu einer Fahrt und vielen Erfahrungen rund um die Stadt Selm ein. Der Bahnhof in Selm-Beifang ist ein Startpunkt mit Geschichte. Weil die Bergarbeiter aus den Ze-chensiedlungen ihren Arbeitsweg verkürzen wollten, zogen sie zwischen den Haltestellen Bork und Selm immer die Notbremse. Schließlich bekamen sie den eigenen Bahnhof. Von dort geht es entlang der Bahnstrecke zum Ternscher See. Dieser entstand während des Ausbaus des Dortmund-Ems-Kanals Anfang der 1930er Jahre und bietet heute mit einem Sandstrand, Liegewiese sowie Campingplatz ein rege genutztes Freizeitangebot. Im Folgenden verläuft der Rundweg entlang der östlichen Siedlungsgrenze Selms, vorbei am Freibad Selm über Netteberge bis nach Cappenberg. Dort ist das Schloss Cappenberg aus dem 17./18. Jahrhundert einen Besuch wert. Von Cappenberg geht es in Richtung Westen nach Bork, wo die alte Synagoge sowie das historische Amtshaus im Ortskern besucht werden können. Von dort führt der Rundweg auf einer alten Bahntrasse bis Selm-Beifang und weiter bis in das Zentrum Selms. Dort ist die Burg Botzlar sehenswert.

Sagenhaftes

Der versunkene Bauernhof

» Nicht weit von dem Schlosse Cappenberg liegt ein Waldbezirk, der den Namen »Kohusholz« führt. Dort wohnte vor vielen Jahren ein Bauer, welcher Kohus hieß. Der Bauer Kohus wohnte auf seinem Hofe frei, wie ein Fürst in seinem Reiche. Ja, die frommen Kirchengänger sahen an Sonn- und Feiertagen, wenn sie an dem Hofe vorbeikamen, wie der Bauer Kohus eifrig beschäftigt war, die Felder zu bearbeiten oder die Frucht einzufahren. Für ihn gab es keinen Sonn- und Feiertag. So wirtschaftete er jahrelang zum Entsetzen der umwohnenden Nachbarn. In einem Winter fiel sehr viel Schnee, so dass monatelang die Wege verschneit waren und kein Nachbar zu dem andern gelangen konnte. Als nun die Frühlingssonne den Schnee weggeleckt hatte, kamen nach langer Pause die Kirchgänger auch wieder nach Cappenberg, um in der Klosterkirche Gott zu danken für den erwachten Frühling. Unterwegs hatten sie scheu hinübergesehen nach dem Hofe des Bauern Kohus, aber keiner hatte ein Gebäude entdecken können. Bald verbreitete sich das Gerücht, der Bauernhof sei mit Mann und Maus von der Erde verschlungen. Mutige und Neugierige, welche die Stätte besuchten, wo der gottlose Bauer gewohnt hatte, sahen an der Stelle eine breite Erdspalte. Da das Besitztum herrenlos geworden war, bepflanzten die Mönche von Cappenberg die verlassenen Äcker und Wiesen mit Bäumen. In der Weihnachtszeit, wenn die Gläubigen in die Uchte nach Cappenberg ziehen, will der eine oder andere an der Stelle ein hell erleuchtetes Bauernhaus gesehen haben. Sonst wird dieser Ort bei Nacht sehr gemieden, und jeder bekreuzigt sich, wenn er in einem Bogen das »Kohusholz« umgeht. «

Weitere spannende Sagen unter:

www.sagenhaftes-ruhrgebiet.de/Kreis_Unna

